

Adventsweg:



Ganz unten findest du das Licht

**Die wahren Wege des Advent
führen nicht ins Kaufhaus oder auf den Weihnachtsmarkt,
sondern in die menschliche Entäußerung.
Nur so kannst Du dem "heruntergekommenen" Gott begegnen.**

ICH GEHE ZUR MITTE

ABSTEIGEN

Das stellt doch die Welt auf den Kopf,
ist schädlich für die Persönlichkeitsentfaltung
und unsere herrliche Wirtschaftsordnung!
Die Treppe der Selbstverwirklichung nach unten
gehen,
aussteigen aus dem Tanz ums Goldene Kalb
des Habens und des Egos.
Ungeschminkt sagt es der Franziskaner Richard
Rohr:
"Nur wer absteigt, kommt auch an."
Sonst bleibt alles ein Irrweg!
Also doch: Kontraproduktivität der Religion.
Oder ihr tiefstes Geheimnis?

In der ersten Lebenshälfte bleibt solche Rede
unverstehbar. Da heißt es naturgemäß:
Viel lernen, sein Ich entfalten, aufbauen, aufsteigen,
etwas werden, wenn's gut läuft: ganz oben sein.

In reiferen Jahren bekommst du andere Augen.
Beim Bibellesen, zum Beispiel, geht dir auf:
Die Suche nach Gott führt selten zu Macht,
Ansehen und Besitz - im Gegenteil:
Alle, die mit Gott zu tun bekommen, sind
Abgestiegene, Heruntergekommene, "Verlierer".
Was die Welt "ganz unten" nennt, wird für sie
zum Ort des Lichtes und des Lebens.
Verlust erfahren sie als Gewinn - nur auf anderer
Ebene.
(Moses, Elias, Hiob, Jonas - nur um wenige zu
nennen)
Was sagt Jesu Bergpredigt da Anderes?

Das ist erhellend auch für meine Existenz.
Um auf dem wahren Weg zu bleiben,
bedarf es der Einfachheit, der Hingabe,
des Loslassens aller Macht, ja der Erniedrigung.
Drehermann sagt es psychologisch:
"Suche im Schatten die Quelle des Lebens!"
Nur so kann ich weiter kommen:
ER muss wachsen -
ICH muss abnehmen.
Das ist Advent.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

Guter Gott,
lass mich die Gipfel des Lebens ersteigen,
erstürmen, wenn es sein soll.
Lass mich aufsteigen in die Himmel des Glücks,
die Hoch-Zeiten erleben und feiern.

Wenn es Zeit ist abzusteigen zu Mutter Erde,
in die Tiefe des Seins,
dorthin, wo die Dunkelheit näher ist als das Licht
und die Hoffnung nur schimmert.
Dort wo das Schwere schwer sein darf
und der Zweifel sich klärt im Wasser der Tränen.
Dorthin begleite mich,
dort werde ich neu geboren,
immer wieder.

Regina Georg